

Wer ist hier Verfassungsfeind?

„Pünktlich zum 203. Geburtstag von Karl Marx, also mit Schreiben vom 5 Mai 2021, erklärte die deutsche Bundesregierung: Die Tageszeitung *junge Welt* sei marxistisch, was sie nicht sein dürfe, behaupte die Existenz von Klassen als Grundstruktur der Gesellschaft, was ebenfalls nicht sein dürfe. Deshalb soll die Zeitung ökonomisch klein gehalten und medial in Verruf gebracht werden, um bestehende und zukünftige Geschäftspartner und Leser zumindest zu verunsichern. (...)“

Solidarität mit der *jungen Welt*

Seit mehr als zehn Jahren bin ich Abonnent der *jungen Welt*, einer Zeitung, die aus meinem Leben nicht mehr wegzudenken ist. Daneben habe ich abonniert: *Marxistische Blätter*, *Blätter für deutsche und internationale Politik* und – *Ossietzky*.

Ein Verfassungsschutz, der Zeitung und Verlag als „verfassungsfeindlich“ markieren will, beschreitet einen allzu bekannten Weg: Diffamierung als politische Waffe – mit dem Geld der Steuerzahler.

Meine ersten Kontakte mit diesem kranken Antimarxismus hatte ich als Schüler der 8. Klasse. Meine Mutter erklärte mir die Welt mit den Worten: „ Die Roten wollen uns alles wegnehmen!“

In Berlin während meines Studiums lernte ich die Diffamierungsmethoden der „freien Presse“ kennen: Springer-Blätter schürten den geradezu hysterischen Berliner Antimarxismus (sprich: Antikommunismus) mit dem Ergebnis der Ermordung von Rudi Dutschke.

Aber auch später nahm ich in Hamburg den Geruch dieser verkommenen Bürgerlichkeit wahr: Als ich mich als Tierarzt in Hamburg niedergelassen hatte, konnte ich als Biologielehrer im Holstenhof-Gymnasium in Hamburg die 5ten bis 7ten Klassen unterrichten. Immerhin war das die „Miete“ für meine Praxisräume. Als dann wiederholt in

den abendlichen Fernsehnachrichten die Bombardierung von Hanoi und anderen Orten Vietnams gezeigt wurde, fragte ich meine Schüler am nächsten Morgen: „Habt ihr die Bombardierung von Vietnam gesehen? Nahezu alle Schüler hatten die fallenden Bomben der B52-Bomber gesehen – und die gewaltigen Detonationen.

Das Ergebnis: Eltern beschwerten sich bei der Schulleitung: „Der will unsere Kinder kommunistisch indoktrinieren.“

Auf einem Elternabend zu diesem Thema mit „voller Besetzung“ der Elternschaft erklärte ich den Anwesenden: „Zukünftig können Sie Ihre Kinder im Fach Biologie selbst unterrichten.“ Das war´s dann. Nie wieder Schule.

Zwischenzeitig fragte mich irgend so ein recherchierender Zeilenhonorarjäger: „Herr Schrader, sind sie Kommunist?“ Meine Antwort: „Wenn Sie mir sagen, was Sie unter Kommunismus verstehen, können wir darüber reden.“ Er konnte sich aber nicht äußern .

Antimarxismus-Antikommunismus als Stimmungsbrei in einer dem „Wirtschaftswunder“ verfallenen kritiklosen und geschichtslosen, bildungsfernen Gesellschaft – gesteuert von der Hetze der Nachfolgeorganisation der NSDAP. Die hat die Methoden der Goebbels-Propaganda bis heute noch drauf.

Kenne ich Marxisten? Einer der bedeutendsten ist der Wissenschaftler Noam Chomsky. Aber auch Thomas Piketty und viele andere sind vom Marxismus geprägt.

Dem Historiker und Publizisten Otto Köhler verdanken wir tiefere Einsicht in die Zerstörung der Verfassung durch die Bundesregierung. Köhler zeigt, wie das ursprüngliche Grundgesetz demontiert wurde, welche Rolle der Verfassungsschutz dabei spielt und wie viele Nazikarrieren daran mitgewirkt haben:

Wer ist hier Verfassungsfeind?, 92 Seiten, mit zahlreichen Schwarzweißfotos, 3,90 Euro

Bestellen unter jungewelt-shop.de oder per mail an ni@jungewelt.de

Mit solidarischen Grüßen,

Dirk Schrader